

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und einfach darüber hinwegschreiten. Bau- und betriebstechnisch weichen Splügen und Greina so wenig von einander ab, dass die technische Seite im Entscheide, ob Splügen oder Greina, kaum ausschlaggebend sein wird. Der Schwerpunkt der Frage liegt fast ausschliesslich in der verkehrspolitischen und in der Finanzierungsfrage. Nach näherer Untersuchung der Stellungnahme Bayerns und Italiens erklärt der Herr Referent: «dass das Ausland, welches ein grosses natürliches Interesse an einer *selbständigen* schweizerischen Ostalpenbahn hat, bei der Splügenbahn sich namhaft beteiligen wird, während die Greinabahn auf eine finanzielle Unterstützung des Auslandes von vornherein verzichten muss. Die Bernhardschen Aufstellungen sind nicht einwandfrei und nicht erschöpfend, so z. B. ist der Abzug der Anlagekosten der Strecke Campodolcino-Chiavenna, auf welche die Einnahmenrechnung sich nicht ausdehnt, unberücksichtigt geblieben. Ferner ist den Zonenkarten vorzuwerfen, dass sie nur die nördlichen Einzugsgebiete mit Bezug auf den Schwerpunkt Mailand, nicht aber die südlichen Einzugsgebiete nach nördlichen Verkehrsschwerpunkten enthalten. Die Zusammenstellung der Interessensphären Graubündens in Bezug auf Greina oder Splügen zeigen, dass sie auf Unkenntnis der Verkehrsinteressen der einzelnen Thalschaften beruhen, so wird z. B. Chiavenna das grosse Eingangstor des bündnerischen Verkehrs in seiner Bedeutung für das Engadin ganz unterschätzt. Die Interessen der Rhätischen Bahn sind diejenigen des Kantons und diese liegen mit grossem Uebergewicht auf Seite des Splügens.

Herr Oberingenieur *Gilli* kam nach eingehender Besprechung der technischen Seite der Frage zum Schluss, dass Greina und Splügen hierin wirklich ziemlich gleichwertig sind und dass deshalb entschieden die Linie den Vorzug verdiene, die als *selbständige* Ostalpenbahn arbeiten könne.

Ein dritter Referent weist, nach Anfechtung einiger weiterer Punkte der Bernhardschen Arbeit, an Hand von graphischer und rechnerischer Bestimmung nach, dass der geographische und der kommerzielle Schwerpunkt Bündens in das Albulatal, also mitten in die Splügenzone fallen.

Herr Ständerat *Calonder*, Herr Standespräsident Dr. *Bätschi* und Herr Oberstl. *Raschein* treten noch warm für den Splügen ein. Letzterer führt aus, dass es auffallend sei, wie schnell die strategische Seite bei Simplon und Frasnè-Vallorbe, welche letzteres doch mitten in die schweizerische Hochebene führe, abgetan worden sei und wie gerade *dieser* Punkt beim Splügen so einseitig aufgebauscht werde.

Am Schlusse dieser Versammlung wurde *einstimmig* eine Resolution zu gunsten des Splügens angenommen und Tags darauf hat sich der

Grosse Rat mit 60 gegen 16 Stimmen für den Splügen erklärt. Der Satz des Herrn Oberingenieurs Dr. Moser auf Seite 72 der Bauztg. vom 10. II. 1906: «Die Stellungnahme Bündens ist daher nicht recht verständlich und wird grösstenteils damit zu entschuldigen sein, dass es an Aufklärung fehlt», ist im Hinblick darauf zum mindesten sehr kühn und für den Kanton und seine sämtlichen für den Splügen arbeitenden Staatsmänner und Techniker sehr wenig schmeichelhaft.

Nachdem unser Verein in seiner Sitzung vom 13. Januar 1905 die Vorschläge des Baumeister-Verbandes artikelweise durchberaten und seine Anträge dem genannten Verbands mitgeteilt hatte, wurde das bezügliche Zirkular des Zentralkomitees nach den Vorschlägen des Vorstandes in der Sitzung vom 16. März beantwortet.

Die Aufnahme des Poultschen Hauses (Heft V der Bauwerke der Schweiz) hat uns 600 Fr. gekostet. Die Auslagen des Lesezirkels betragen 160 Fr. jährlich. Derselbe scheint aber besonders auch bei den Mitgliedern auf dem Lande, denen wir sonst nicht viel bieten können, Anklang gefunden zu haben. Die Mitgliederzahl ist von 47 auf 64 gestiegen.

Im Auftrag des Bündner Ing.- und Arch.-Vereins,
Der Aktuar: *G. Bener*.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un jeune chimiste industriel ayant déjà quelques années de pratique dans la direction des ouvriers et de la fabrication de produits chimiques en général. Le candidat doit pouvoir diriger seul, après instructions détaillées, une petite fabrique électrotechnique. Entrée immédiate. (1432)

Gesucht für eine deutsche Firma ein tüchtiger Ingenieur mit Praxis im Eisenbetonbau. (1434)

Gesucht ein jüngerer Maschineningenieur (Elektrotechniker) für eine grosse Maschinenfabrik der deutschen Schweiz. Kenntnis der deutschen und französischen Sprache verlangt. (1437)

Gesucht als Gemeindeingenieur für einen grösseren Kurort der Ostschweiz bei guter Bezahlung ein tüchtiger Ingenieur. (1438)

Gesucht zu baldigem Eintritt ein jüngerer Ingenieur, selbständiger und sicherer Statiker, mit etwas Praxis im Betonbau und Beton-Eisenbau. (1439)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
13. Mai	Eidg. Bauinspektion	Thun (Bern)	Alle Bauarbeiten zu einem Kohlenschuppen und einem Sägespähschuppen der Munitionsfabrik sowie für eine Einfriedigung des Verwaltungsgebäudes in Thierachern.
14. >	Strasseninspektor	Zürich	Erstellung von Stampfasphaltbelag in der Sihlstrasse (1300 m ²).
14. >	Eidg. Bauinspektion	Zürich, Clausiusstr. 6	Sämtliche Bauarbeiten zu einem Zollgebäude in Zurzach.
14. >	Heinr. Stamm, Baumeister	Schleitheim (Schaffh.)	Ausführung der Steinmetzarbeiten (Rorschacher Sandstein) für einen Neubau in Schleitheim.
14. >	Pfarrer Meyer	Altnau (Thurgau)	Verschiedene Bauarbeiten zum Umbau am evangel. Pfarrhause in Altnau.
16. >	Kantonsingenieur	St. Gallen	Erstellung eines Trottoirs beim Greifenacker in St. Gallen.
17. >	Eugen Schlatter, Architekt	St. Gallen, Sternackerstr. 5	Alle Bauarbeiten und Lieferungen zum Neubau des Konsumvereins Flawil.
17. >	Gemeindestatthalter Ballmer	Dornach (Solothurn)	Erstellung eines Wasserreservoirs von etwa 200 m ³ Inhalt in Dornach.
18. >	Gebr. Rordorf, Architekten	Zürich, auf der Mauer	Maurer-, Verputz-, Holzverkleidungs- und Holzbildhauerarbeiten für die Renovation der Fassaden des Rathauses Bülach.
18. >	Gemeindeingenieur-Bureau	Altstetten (Zürich)	Lieferungen von Strassenschotter und Erstellung der Poststrasse in Altstetten.
18. >	E. Hasler, Gemeinderat	Eschlikon (Thurgau)	Ausführung einer Strassenkorrektur im Dorfe Eschlikon.
19. >	Baubureau	Basel, Klybeckstr. 113	Schreinerarbeiten zur Mädchensekunderschule an der Zähringerstrasse in Basel.
19. >	Ernst Glanzmann	Riedtwil (Bern)	Bau der letzten Sektion des Strassenzuges Riedtwil-Wäckerschwend. (Länge 1000 m.)
19. >	J. J. Biber, im «Stocker»	Horgen	Alle Bauarbeiten für ein Einfamilienhaus im Stocker-Horgen.
19. >	Kantonsbaumeister	St. Gallen, Reg.-Geb.	Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten, Konstruktionen aus armiertem Beton für das st. gallische Lungensanatorium Wallenstadt-Berg.
20. >	Brand, Säger	Zollbrück (Bern)	Arbeiten für die Frittenbach-Korrektur, III. Sektion.
21. >	Baubureau	St. Gall., Brühlg. 29	Erd- und Maurerarbeiten, I-Eisenlieferungen, Hartsteinarbeiten (Sockel und Treppen) für den Saalbau auf dem untern Brühl in St. Gallen.
21. >	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich	Bauarbeiten für Vergrösserung des Güterschuppens und Verlängerung der Rampe auf den Stationen Herrliberg-Feldmeilen und Niederweningen.
25. >	Gemeindekanzlei	Broc (Freiburg)	Quellenfassung und -Leitung sowie Bau eines Reservoirs der Gemeinde Broc.
26. >	Kürsteiner, Ingenieur	St. Gallen	Transport und Legen einer Druckleitung (1160 m Gussrohre) in Arosa.
27. >	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich, a.Rohmaterialab	Bauarbeiten für die Erstellung eines Zwischenperrons in der Station Zug.
30. >	Direktion der Schweizer. Rheinsalinen	Rheinfelden (Aargau)	Herstellung von etwa 1900 m ² Holzzementbedachung für das Siedhaus der Schweizer. Rhein-Salinen.
31. >	Bahningenieur der Thunerseebahn	Bern, Bogenschützenstr. 1	Sämtliche Unterbauarbeiten für die Erweiterung der Station Därligen. Erdarbeiten etwa 52000 m ³ .
31. >	Gemeinderatskanzlei	N.-Uzwil (St. Gallen)	Erstellung einer neuen Schiessanlage im Hirzen bei Niederuzwil.
31. >	Rittmeyer und Furrer, Arch.	Herisau, Gemeindehaus	Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau eines Verwaltungsgebäudes und eines Küchengebäudes der Irrenanstalt Appenzell-A.-Rh. in Herisau.
16. Juni	Bureau der Bauleitung	Zürich, Herdernstr. 56	Ausführung und Montage der Kühl- und Eismaschinenanlage, der Hochdruckdampfheizungsanlage, der Ventilations- und Entnebelungsanlage und der Warmwasserversorgungseinrichtungen zum Schlachthof Zürich.